



Institut für Ökumenische Studien der Universität
der Universität Freiburg Schweiz
Institut d'études oecuméniques
de l'Université de Fribourg en Suisse
www.unifr.ch/iso

Ostkirchliches Institut (Regensburg)
www.oki-regensburg.de



Vereinbarung der Zusammenarbeit zwischen dem „Institut für Ökumenische Studien“ der Universität Freiburg und dem „Ostkirchlichen Institut“ (Regensburg) vom 3. Juni 2015

Das „Ostkirchliche Institut“ (OKI) Regensburg wurde auf Initiative von Prälat Dr. Albert Rauch und Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll gegründet. Im Jahr 1960 wiesen die damaligen Seminaristen des römischen Collegium Germanicum nach einer Studienreise durch Griechenland darauf hin, dass der Antimodernisteneid mit einer Gehorsamsformel gegenüber dem Papst ein Hindernis für das Studium orthodoxer Studierender an katholischen Fakultäten sei. Aufgrund einer Intervention von Kardinal Lorenz Jäger, dem Nikolaus Wyrwoll die Situation geschildert hatte, verfasste Kardinal Ottaviani 1962 einen Brief zur Mitteilung an die orthodoxen Autoritäten. Darin wurde mitgeteilt, dass ab sofort Studierende aus anderen christlichen Kirchen alle katholischen akademischen Grade in Theologie erwerben können, ohne den Gehorsamseid ablegen zu müssen.

Die deutsche Bischofskonferenz förderte und finanzierte das Ostkirchliche Institut von Anfang an auf vielfältige Weise in dessen Zielsetzung, den Ostkirchen eine Begegnung mit der westlichen kirchlichen Tradition zu ermöglichen, insbesondere durch Studienaufenthalte orthodoxer Theologen und Theologinnen an katholisch-theologischen Fakultäten. Das Institut wird außerdem durch den *Verein zur Förderung des Ostkirchlichen Instituts Regensburg e.V.* unterstützt, der zur Zeit von Kardinal Gerhard Ludwig Müller geleitet wird. Seit dem Tod von Prälat Dr. Albert Rauch am 10. Januar 2015 liegt die Leitung des Instituts bei Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll. Die Begleitung der Stipendiaten der Deutschen Bischofskonferenz wurde bereits 2013 an das Johann-Adam-Möhler-Institut übergeben.

Das Institut für Ökumenische Studien der Universität Freiburg Schweiz (ISO) arbeitet seit 1993 verstärkt mit dem OKI zusammen und verdankt den Aufbau seiner Arbeit mit den Ostkirchen in Lehre, Forschung und Begegnung weitgehend den Anregungen des OKI. Das ISO hat daher in der Sitzung seines Direktoriums am 3. Juni 2015 beschlossen, in einer Vereinbarung mit dem OKI, vertreten durch seinen Direktor Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll, die verbleibenden Aufgaben des OKI in die Verantwortung des ISO aufzunehmen und auf diese Weise die Errichtung eines eigenen ostkirchlichen Schwerpunkts innerhalb des ISO vorzubereiten, in Entsprechung zum „Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft“.

Die Vereinbarung bezieht sich auf folgende Bereiche:

1. Das Institut für Ökumenische Studien (ISO) stellt (aus Drittmitteln) dem Ostkirchlichen Institut in seiner jetzigen Konstitution unter der Leitung seines Direktors Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll die Mittel zur Verfügung, um dessen Aufgaben zu erfüllen bzw. übernimmt diese Aufgaben in seine eigene Verantwortung.

Diese Aufgaben sind insbesondere:

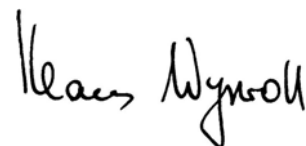
- * Redaktion und Herausgabe des Verzeichnisses der orthodoxen Bischöfe ORTHODOXIA (in Buchform und online)
- * Pflege der Kontakte mit den ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten des OKI sowie mit Vertretern des ostkirchlichen Lebens und orthodoxen theologischen Partneereinrichtungen

- * Durchführung von Tagungen, Begegnungen, Studienreisen
 - * Herausgabe der Reihen EPIPHANIA und EPIPHANIA EGREGIA
 - * Verleihung der Silbernen Rose des hl. Nikolaus
 - * Bereitstellung der Dokumente auf der bisherigen Arbeit des OKI für Interessierte und Ermutigung zur Erforschung der Geschichte und Wirkung des OKI
 - * ggf. Unterstützung bei der Aktualisierung und Vernetzung der Homepage www.oki-regensburg.de
2. Das ISO führt die eigenen Aufgaben in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung in Zusammenarbeit mit dem OKI durch und bereitet auf diese Weise die Errichtung einer eigenen Struktur für die ostkirchlichen Schwerpunkte innerhalb des ISO vor. Zu dessen Aufgaben werden gehören:
- * Koordination von Lehre und Forschung zu ostkirchlichen Themen an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern
 - * Begleitung der orthodoxen Studierenden der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg gemäß der Tradition des OKI, insbesondere die Förderung ihrer Vertrautheit mit dem Leben der Westkirchen, über ihre wissenschaftlichen Studien hinaus
 - * Veranstaltung von wissenschaftlichen Tagungen im Austausch mit orthodoxen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
 - * Pflege der Kontakte mit ostkirchlichen Partnerorganisationen und Vertretern des kirchlichen Lebens
 - * Öffentlichkeitsarbeit im Dienste einer besseren Kenntnis der ostkirchlichen Tradition im Westen durch Vorträge, Beratung, Pflege der Kontakte mit den orthodoxen Gemeinden in der Schweiz.
3. Zu diesem Zweck wird in Absprache mit Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Direktoriums und ggf. aus weiteren Interessierten eingesetzt, um die Arbeit des OKI auf geeignete Weise zu unterstützen, die ostkirchlichen Initiativen des ISO anzuregen und zu begleiten und die Gründung eines strukturellen Schwerpunkts „Ostkirchen“ am ISO vorzubereiten. Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll in seiner Eigenschaft als korrespondierendes Mitglied im Direktorium des ISO erstattet in den Sitzungen des Direktoriums regelmäßig über seine Arbeit Bericht.
4. Das Institut für Ökumenische Studien strebt eine institutionelle Fortführung des Ostkirchlichen Instituts unter Berücksichtigung der rechtlichen Stellung des ISO an der Universität Freiburg an.

Fribourg, 3. Juni 2015



*Prof. Guido Vergauwen
Direktor des ISO*



*Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll
Direktor des OKI*